****Senegalhilfe-Verein e. V.

67705 Trippstadt Hauptstraße 93

Telefon 06306 9929798 Fax 06306 2632

Trippstadt, November 2015

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

es ist noch gar nicht lange her, dass ich wie jedes Jahr mit einigen Freunden vom Senegalhilfe-Verein zum Hungermarsch nach Gossersweiler in die Südpfalz gefahren bin. Bei strahlendem Sonnenschein konnte der Hungermarsch in diesem Jahr sein 30jähriges Bestehen begehen. „Wir laufen gemeinsam gegen Hunger und Krankheit“. Unter diesem Motto haben ehrenamtlich tätige Vertreter aus den katholischen und evangelischen Gemeinden in der südpfälzischen Region mit unermüdlichem Engagement und mit beachtlichem Erfolg dazu beigetragen, Projekte in Afrika und Indien zu unterstützen. 30 Jahre hat auch der Senegalhilfe-Verein regelmäßig zu den Empfängern dieser großen Hilfsaktion gehört. Dafür sind wir sehr dankbar. Unsere gegenseitige Verbundenheit hat auch darin ihren Ausdruck gefunden, dass einige verantwortliche Frauen des Hungermarschkomitees mit uns nach Senegal geflogen sind und dort in unseren Projekten mitgearbeitet haben. Wie immer begann der Hungermarsch mit einem Oekumenischen Gottesdienst in der Kirche in Gossersweiler. Sehr anschaulich berichtete die Vertreterin des Hungermarsches von den Anfängen und dem Verlauf der 30jährigen Aktivitäten. Aber auch von den Flüchtlingsströmen, die zurzeit auf unser Land und auf Europa zukommen, und von den Schicksalen der Flüchtlinge war die Rede. Dabei musste ich an Senegal denken, daran, wie uns dort auf unterschiedliche Weise das Thema Flüchtlinge beschäftigt hat.

Die ersten Flüchtlingsprobleme, die wir in Senegal kennen lernten, hatten ihren Ursprung in dem nördlichen Nachbarland Mauretanien. Dort kam es Anfang der 1990er Jahre zu bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen. Politische Differenzen führten dazu, dass die seit Generationen ansässigen senegalesischen Familien verfolgt wurden und das Land verlassen mussten. Tausende von Flüchtlingen kamen zurück nach Senegal. In dieser schwierigen Situation hat sich der Senegalhilfe-Verein entschlossen, ein Pilotprojekt zu starten und ein ganzes Dorf für 30 Flüchtlingsfamilien zu bauen. Im Jahr 1993 konnten wir das Flüchtlingsdorf Louly-Ndia einweihen. Doch dann kamen noch lange Jahre der Integration, die manches Mal unsere Geduld überforderten. Heute freuen wir uns, dass wir helfen konnten.

Vor ganz andere Probleme stellen uns die Flüchtlingsströme, die gegenwärtig auch aus Afrika auf uns zukommen. Der Senegalhilfe-Verein gibt mit vielen seiner Projekte ein Beispiel dafür, was wir tun können und tun müssen, um Menschen in Senegal zur Verbesserung ihrer Situation zu helfen. Nur so werden sie dort eine ausreichende und hoffnungsvolle Existenz finden, wo sie und ihre Familien leben. Als wir vor 15 Jahren das Landwirtschaftliche Ausbildungszentrum in Sandiara gründeten, hat uns dieser Gedanke geleitet. Wir wollten den jungen Menschen, die zu uns kamen, eine gute und praxisnahe Ausbildung geben. Darüber hinaus scheint es uns wichtig zu sein, dass wir den Absolventen der Ausbildungsstätte auch ein konkretes Projekt anbieten, mit dem sie die wirtschaftliche Situation ihres kleinbäuerlichen Familienbetriebes rentabler gestalten können. Dadurch entsteht neue Hoffnung, dass sie es schaffen können, zusammen mit

anderen eine Landwirtschaft aufzubauen, die das ganze Land ernähren kann. Unser Beispiel zeigt, wie es gelingt, dass junge Menschen nicht nur vor der Flucht in die Großstadt, sondern auch vor der meistens hoffnungslosen Flucht über die Meere oder durch die Sahara bewahrt bleiben. Natürlich ist uns bewusst, dass wir als kleine Organisation nicht ganz Senegal verändern können. Aber unsere Erfahrungen bestätigen uns, dass wir mit unserem Beispiel den richtigen Weg beschreiten. Dazu sind wir allerdings nur in der Lage, wenn wir auch weiterhin mit Ihrer Hilfe rechnen können. Das Projekt Sandiara mit den Entwicklungsprojekten für die ehemaligen Schüler und Schülerinnen, ist und bleibt ein Zuschussprojekt, das nur getragen werden kann, wenn viele Freundinnen und Freunde bereit sind, auch dazu ihre Spende zu geben. In diesem Zusammenhang hören wir mit großem Interesse, dass der neue Präsident Senegals, Maky Sall, überzeugt ist, dass sein Land die Ernährung der Bevölkerung sicherstellen kann und deshalb auch der Ausbau der kleinbäuerlichen Landwirtschaft einen großen Stellenwert hat. Im Kampf gegen Hunger und Armut hat auch Senegal die schulische Ausbildung für alle Kinder vorrangige Bedeutung. Deshalb hat der Senegalhilfe-Verein in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Elementarschulen in sozial schwachen Randbezirken der Stadt Mbour gebaut und saniert. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat die von Cordula Maier, Hannover, ausgearbeiteten Zuschussanträge für Sanierung, Ausbau und Neubau von 2 großen Schulen mit 17 Schulsälen einschließlich Toiletten genehmigt mit einem Kostenvolumen von 216 314 €. Neben den Projekten können wir uns der humanitären Hilfe nicht verschließen.

Um nur ein Beispiel zu nennen: Vor wenigen Tagen kam in Trippstadt ein Fax an mit der Nachricht, dass eine junge Frau aus unserer Tanz-und Theatergruppe in Mbour bei der Geburt ihres Kindes verstorben ist. Niemand in der Familie sieht sich in der Lage, die teure Babynahrung in der Apotheke zu kaufen. Zum Glück kann Ursula Jung sofort eine Patenschaft vermitteln. Dies ist kein Einzelfall. Elli Senol wird sich bei ihrem Aufenthalt im November um weitere schwierige Sozialfälle kümmern. Außer den beiden genannten Mitarbeiterinnen werden Astrid Diehl, Rita und Annika Kühle der Reisegruppe angehören und vor allem Batikarbeiten herstellen lassen. Im Dezember folgt dann der Arbeitsaufenthalt von Klemens und Anita Hamburger.

Das Jahr geht langsam zu Ende. Weniger langsam kommen die abschließenden Aufgaben auf uns zu, die eine gute Verwaltung von uns fordert. Schon heute wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Ich schließe mit dem Dank für alle Hilfe, die Sie unserer Arbeit in Senegal zugewendet haben, und mit dem Wunsch, dass Sie auch weiterhin mit Rat und Tat an unserer Seite bleiben.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihre



Senegalhilfe-Stiftung Konto Nr. 222 77 BLZ 540 502 20 Kreissparkasse Kaiserslautern

IBAN: DE25 5405 0220 0000 0222 77

Senegalhilfe-Verein e. V. Konto Nr. 922 229 BLZ 502 20 Kreissparkasse Kaiserslautern

IBAN: DE15 5405 0220 0000 9222 29